Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 29

Artikel: Vom Schützenfest
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-475729

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

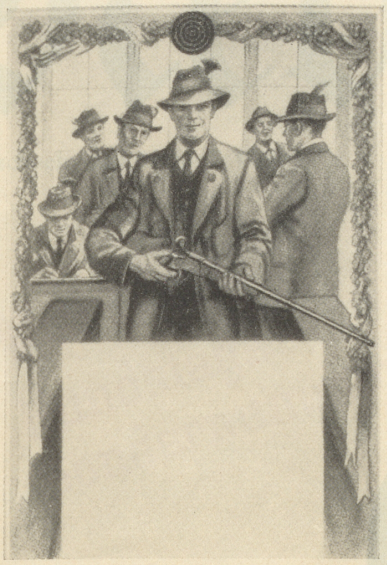
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

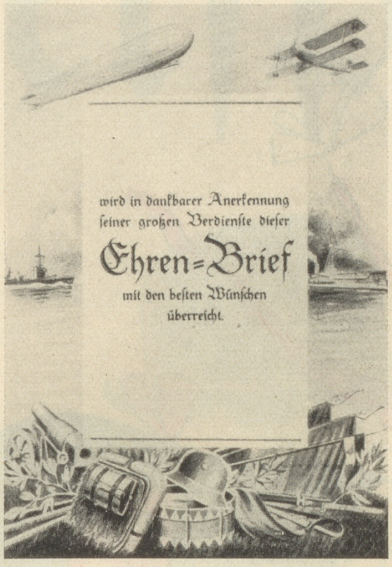
Download PDF: 28.11.2025

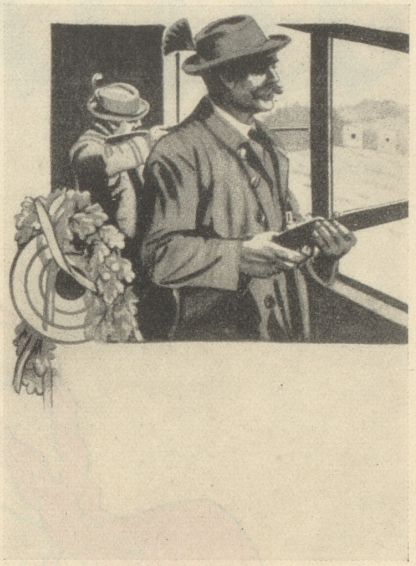
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Schütze schickt uns den Katalog einer schweizerischen Buchdruckerei, dem wir einige Proben entnehmen:

Diplome und Plakate für Schützen, Krieger, Marine







Tät der Tell des Katalögerl sehn,
Tät er sich a bisserl im Grab umdrehn!

Wänn sie Inseratte machen . . .

(Inseratenblatt für das Quartier Höngg)

> **Wann haben Sie Glück in der Lotterie?**
> Darüber, wie in andern Angelegenheiten, gibt Ihnen treffsichere Auskunft: K. T.

Wenn der Inserent wirklich so viel treffsichere Weisheit besitzt, warum behält er sie nicht für sich? Er könnte viel mehr verdienen, als wenn er sie andern mitteilt. Eig.

(Anzeiger der Stadt Bern)

> **Vermißt** wird seit einigen Tagen vierfarbige, ältere
> **Angora-Katze.**
> Hört auf den Namen Schmeling.

Wieviel Katzen schlägt dieser Schmeling wohl knock-out, bis er wieder in Obhut der Frau X. gelangt? Oder wird ihm etwa auch ein Joe Louis entgegentreten? Heinz

(Bund)

> **Füsilier Wipf**
> Ende der 30er J., Offizier, Akademiker, in guter selbständiger Stellung, **sucht** auf diesem Wege sein
> **Vreneli.**
> Bernerin von frohgesinntem, ehrlichem Charakter, sportliebend, charmant und hübsch, soll sich vertrauensvoll melden.

Füsilier Wipf ist also inzwischen doch avanciert. A. Hu.

APERITIF
AMER PICON
Gesund & angenehm.

Vom Schützefescht

Chranzschütz: «Lueget Fröilein, die Flöige im Bier!»

«O, Herr Chranzschütz, das git's jetz massehaft, das si nume Eui ‚Mouche'!» Hei. Fr.

Wahre Geschichte

Bekanntlich verunglückte kürzlich das lenkbare Schuh-Hug-Luftschiff in Zürich-Oerlikon und als Folge einer Knallgasexplosion im Hallenstadion wurden von herumfliegenden Glassplittern einige Arbeiter des Stadions nicht unerheblich verletzt. So erlitt ein Arbeiter Verletzungen an einem Arm. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben, wobei sich bei einem seiner regelmäßigen Besuche beim Arzt folgendes Gespräch entwickelte:

Arzt, beim Anlegen eines Gipsverbandes zum verletzten Arbeiter: «Was sind Sie vo Bruef, Herr K.?»

Der Arbeiter: «Ou Gipser, Herr Dokter!» B-i-e-

An unsere Mitarbeiter!

Unverlangte Beiträge werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beigelegt wird. Manuskripte sollen nur auf einer Seite beschrieben sein und auf der Rückseite den Namen des Absenders tragen.

Die Redaktion.

Die Leisetreter

Es lebten einst zwei feine Leisetreter,
Die hießen Düßeler Hans und Trippeler Peter;
sie waren darin eins, niemals zu brechen
den Schwur, kein offnes, freies Wort zu sprechen,
und hörten sie ein solches: großer Aerger
erregte dann die beiden Drückeberger;
in ihren Filzpantoffeln schlichen sie
sich fort, besorgt nur um ihr Alibi;
im Notfall konnten sie darauf bestehen:
«Wir haben nichts gehört und nichts gesehen!»
So wußten sie sich immer vor Gefahren
und Unannehmlichkeiten zu bewahren ....

Kein Wunder, daß sie, ohne lang zu fragen,
betraten einst das Haus «Zum Wohlbehagen»;
so hieß das Wirtshausschild, das da tat prangen;
doch weh', wer drinnen war, der blieb gefangen ...
Bald merkten sie's, daß sie sich in die Nesseln
gesetzt, der Teufel kam, um sie zu fesseln;
jetzt fanden plötzlich sie ein offnes Wort:
«Erbarme dich!» schrie'n sie in einem fort.
Jedoch der grimme Teufel tat nur lachen:
«Ich weiß schon, was mit euch ich hab' zu machen!
Ich schenk' euch die erwünschte Schweigeruh' —
Hoppla, näht diesen da das Mundwerk zu!»

So haben denn des Teufels Hilfsgenossen
den Leisetretern ganz den Mund verschlossen;
da konnten freilich sie nicht mehr bestehen,
stumm hungernd mußten sie zugrunde gehen ...

Und die Moral von dieser Wahrgeschicht'?
Verhehlt sei sie den Leisetretern nicht:
Wer seinen Mut verkauft um's Wohlbehagen,
den nimmt der Teufel hinterrücks beim Kragen.

El Hi

A. Spühler